

Protokoll der Jahresversammlung des historischen Vereins : Sonntags, den 28. Juni 1874, in St. Immer

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **8 (1872-1875)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Zur Aufnahme in den Verein melden sich:

Herr v. Fellenberg-Ziegler in Bern,
„ Pfr. Imobersteg in Eggimyl, und
„ Sekretär Schmidlin in Bern.

Auf die Verhandlung folgte ein treffliches Mittagessen im Garten. Eine Anzahl Mitglieder besuchte noch die Fundorte und die Entsumpfungsarbeiten unter kundiger Leitung.

Protokoll der Jahresversammlung des historischen Vereins.

Sonntags, den 28. Juni 1874,

in St. Immer.

Präsident: Herr von Wattenwyl-von Dießbach.

Anwesend sind in Folge der regnerischen Witterung weniger Mitglieder, als bei manchen frühern Versammlungen; doch haben sich die solothurner Geschichtsfreunde durch den trüben Himmel auch diesmal nicht von der Theilnahme abhalten lassen.

Verhandlungen:

1. Jahresbericht des Präsidenten (s. S. 547).
2. Herr Prof. v. Muralt in Lausanne gibt eine Uebersicht der ältern Geschichte von St. Immer. Die Entstehung und Entwicklung dieser Ortschaft hängt innig zusammen mit der Gründung der Martinskirche daselbst. Sieher kam im

7. Jahrhundert der heilige Imerius, geboren in einem Schlosse bei Lugnez. Die Wildniß an der Suse hoffte er in eine bewohnbare Stätte umzuwandeln. Doch bald verließ er sie, um nach Jerusalem zu pilgern. Als geachteter Ascet kehrte er nach 3 Jahren zurück in Gesellschaft seines Begleiters Elbert, auf's neue an das schwere Werk der physischen und geistigen Kultur des wilden Bergthales zu gehen. Auf dem von Dornen und Disteln gereinigten Boden erhob sich bald eine Kirche zu Ehren des heiligen Martin. Urkundlich findet dieselbe zum ersten Mal im Jahr 884 Erwähnung, in welchem sie auf die Bitten der dort dienenden Brüder dem Kloster Moutier-Granval geschenkt wurde. Am 4. März 1142 bestätigte der Papst das Gotteshaus als Augustinerstift. Die jetzige Kirche gehört trotz ihrer Einfachheit zu den interessantesten Bauten im Jura. Mit Ausnahme des gothischen Chores ist sie im romanischen Style gebaut.

An diesen Vortrag knüpft Herr Prof. Dr. Hibber einige Mittheilungen über die Verbreitung des Christenthums unter den Germanen, die Thätigkeit der irischen Glaubensboten, den Kampf zwischen dem Arianismus und dem römischen Christenthum und über die Bedeutung des Bischofs, Martin von Tours, dessen Namen so viele Gotteshäuser tragen.

3. Herr Quiquerez in Delsberg hat für die Jahresversammlung eine Abhandlung ausgearbeitet über die namentlich durch die Eisenbahnbauten geförderten Ausgrabungen in der Gegend von Delsberg, konnte aber selbst nicht erscheinen und hat daher dem Präsidenten die Arbeit zugeschickt. Aus Mangel an Zeit kann dieselbe aber nur theilweise vorgetragen werden.

Nach den Verhandlungen folgte auf einen kurzen Besuch der im ersten Vortrag erwähnten Martinskirche ein vorzügliches Mittagessen, bei dem man die Ungunst der Witterung leicht vergaß.

Auszug aus der Jahresrechnung.

Einnahmen:

1) Jahresbeiträge und Eintrittsgelder	Fr. 640. 55	
2) Für verkaufte Archivhefte	„ 24. 75	
	<hr/>	Fr. 655. 30

Ausgaben:

1) Druck des Archivheftes	Fr. 430. —	
2) Für den Stadtplan von 1582	„ 114. 65	
3) Publikationen	„ 31. 35	
4) Bibliothek u. Sekretariat	„ 70. 92	
5) Sonstige Auslagen	„ 81. 30	
	<hr/>	„ 738. 22

Mehrausgaben Fr. 82. 92
